Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 253 (1974)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorgefallen sein; doch was denn wohl?

mand wollte bekennen, er hätte dem Bauern gewesen, auf Ehre und Eid. Hörler jemals irgendetwas zu Leide gewerkt.

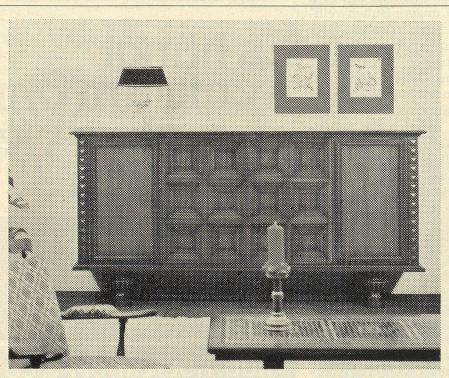
Schicksal bot mir eine Chance...

Es war die schöne, wunderschöne Bernar- gegeben habe. de Zilly am Kreuzweg drunten, mein heimmein Vorgänger in ihrer Huld, der dorf- schweigen und meine höllenheiße Wut auf

aller Gattung Dienstbereitschaft mühen. Wie- bekannte Schwindelsepp im Sonnental drunso das? Irgend etwas mußte da inzwischen ten habe dem Bauern Hörler irgend einen losen Streich gespielt und nachher kühn be-Wir wußten es nicht. Und niemand unter hauptet, einer ab Burghalden, einer aus ununs begriff den bitteren Wandel; denn nie- serer Bubenschaft da droben am Berge sei's

(Allen Anscheins war das seine Rache da-Nun war ich damals Hauptmann unseres für, daß Bernarde begonnen hatte, auch mich, Heeres auf Burghalden, — also denn auf gut den Hauptmann auf Burghalden, hie und da Gewissen und Feldherrenehre dazu verhal- mit einem freundlichen Blick und Wort zu ten, unseren peinlichen Nachteil, unseren bedenken). Doch mußte ich meinem Schatz Ausschluß von den herrlichen Schätzen in versprechen, niemals, nie zumindest, solange Hörler's Schnitztrog wettzumachen, unbe- der Schwindelsepp am Leben sei, zu irgend dingt, so rasch als möglich! Denn anderes einem Menschen oder auch nur zu einem blieb bei diesen lohrigen Zeiten an eine rich- Ofen oder so zu sagen, was sie mir verraten tige Bubenweihnacht, wie wir uns die Sache hatte; denn sie fürchte sich vor ihm, er schladachten, kaum zu denken. Und siehe da, das ge sie zutode, falls er jemals merken sollte, daß sie sein Geständnis einem Dritten preis-

Was tut man in solchen Fällen am besten? licher Schatz, die mir einmal abends zwi- Ziemlich lange sann ich nach. Doch fiel mir schen Türe und Angel im Vertrauen sagte, nichts Gescheiteres ein, als vorderhand zu



Handwerkliche

MÖBEL

In unserer großen Ausstellung finden Sie bestimmt das passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft 9107 Urnäsch Telefon (0 71) 58 11 57 diesen Schuft von Schwindelsepp allein zu ter des ganzen Dorfes Herisau. Der Schulverwerken. Doch wie sie nun einmal sind, die dige möge sich ehrlich und redlich melden, Frauen: Bald genug bemerkte Bernarde mein inneres Elend, meinen ergrimmten Zorn, mein Sache beglichen und solle die alte Freundheimliches Zähneknirschen, und fand den schaft, inbegriffen jene mit seinem Schnitz-Ausweg, der es mir erlaubte, meine Mannschaft zum Vergeltungsfeldzug aufzurufen.

Christenlehre Deinen Mut zusammennehmen und Bauer Hörler kurzerhand, von Mann zu Mann, um Auskunft fragen, warum er Euch seit letztem Frühling immerzu so grantig gesinnt sei. Dann sagt er Dir bestimmt den Grund, und je nach dem, je nach seiner Auskunft könnt Ihr Euch verhalten.

vernommen, daß es einer unter uns gewesen liche vierzehn Hörner feuerrot und blendend- Hörler's Hofstatt, unter seinen Augen ... weiß gestrichen hätte, zum herzlichen Geläch-

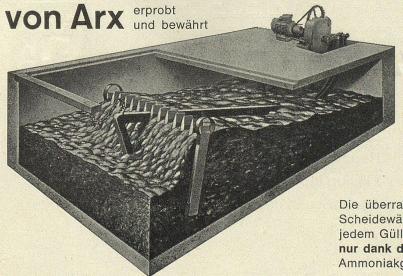
ohne Gefahr an Leib und Leben, so solle die trog, wieder in Kraft und Geltung sein.

Noch am gleichen Abend nahm ich meine Siehst Du, — sagte sie zu mir, — Du mußt Leute vor, jeden einzeln, um ihm tüchtig auf zum Beispiel nächsten Sonntag nach der die Seele zu knien. Doch keiner bekannte sich als Missetäter; so daß es also beim jetzigen Notstand mit dem Schnitztrog bleiben sollte, ... - verflucht nochmals, bei baldigem Winteranbruch! Was nun?

Doch getrost, Bernarde beriet mich weiter: Nun gehst Du eben nochmals hin, zum Bauer Hörler, und teilst ihm mit, was Deine Gesagt, getan! Und Bauer Hörler schnappte Leute sagten. Und fährst dann fort, bei solwirklich sofort mit der Auskunft ein, er habe chem Stande der Dinge müßtest Du verlangen, dem schoflen Schufte, der Euch so versei, welcher da vergangenen Frühling droben leumdet habe, mit bewaffneter Gewalt sein auf der Bergweid seinen sieben Geißen sämt- Schwindelmaul zu verdreschen und zwar auf

Und siehe da - die Sache mit dem Schwin-





Einer sagt's dem andern, daß das Spezial-Jauche-Rührwerk von Arx ein Spitzenprodukt der technischen Einfachheit ist und ein Maximum in der Leistung darstellt.

Die überraschenden Vorteile: Keine Scheidewände, 2-PS-Motor, kann bei jedem Güllestand eingebaut werden, nur dank dem von Arx-System. Jede Ammoniakgefahr ist ausgeschlossen.

Vollständig im Ölbad laufend. Verlangen Sie Prospekte, wir beraten Sie persönlich. Prima Referenzen.

Franz von Arx & Söhne, Rührwerkbau, Waldk

Tel. (071) 98 11 77

Gossau Tel. (071) 8530 60